

Marktkommentar

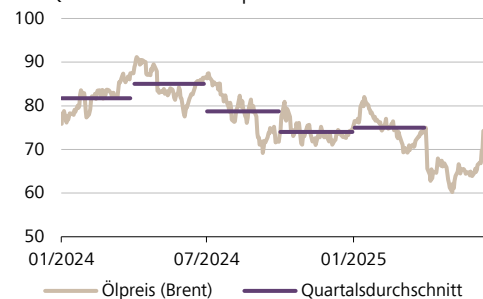
Die Schweiz ist zurück im Nullzinsumfeld. Damit verschärft sich der Anlagenotstand weiter. Zudem haben die Risiken für Investoren aufgrund der drohenden weiteren Eskalation im Krieg zwischen Israel und dem Iran zugenommen.



CHART DER WOCHE

Öl droht Teuerung zu entfachen

Ölpreisentwicklung, in USD pro Fass (Sorte Brent), und Quartalsdurchschnittspreis



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der stark gestiegene Ölpreis ist ein Indikator für die geopolitischen Unsicherheiten. Diese haben nach dem Angriff Israels auf den Iran weiter zugenommen. Die höheren Notierungen drohen nun auch die Inflation erneut anzukurbeln. Nachdem die niedrigeren Energiepreise diese in den vergangenen Monaten entlastet haben, schmilzt die Differenz zur Vorjahresvergleichsbasis. Seit Anfang Mai hat sich der Preis für ein Fass der Sorte Brent um über 20% verteuert. Das geht nicht spurlos an der Konjunktur und den Konsumenten vorbei.



AUFGEFALLEN

Kreditkartenfirmen unter Druck

Die Verabschiedung eines Stablecoin-Gesetzes im US-Senat könnte das Kreditkartengeschäft belasten. Stablecoins sind digitale Währungen, die 1:1 an eine konventionelle Währung gebunden sind und einfacher als Zahlungsmittel eingesetzt werden können.



AUF DER AGENDA

Konjunkturindikationen aus Europa

Am Montag, 23. Juni publizieren verschiedene Länder in Europa ihre Einkaufsmanagerindizes. Diese bieten einen Einblick in die konjunkturelle Verfassung.

Das Nullzinsniveau ist zurück: Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat ihren Leitzins wie erwartet auf 0% gesenkt. Damit reagiert sie auf die zuletzt leicht deflationäre Teuerungsentwicklung und versucht, die Frankenstärke etwas zu mildern. Für Anleger bedeutet das, dass sich der Anlagenotstand weiter verschärft und Realwerte in den Fokus rücken. Dazu gehören beispielsweise Dividendenaktien. Am Schweizer Markt zählen die Pharmaschergewichte Roche und Novartis genauso dazu wie die Versicherungswerte Zurich, Swiss Life und Swiss Re oder die Telekomunternehmen Swisscom und Sunrise. Auch Schweizer Immobilienfonds dürften von den tieferen Zinsen profitieren, da dadurch die Bewertungen weiter ansteigen.

Schweizer Börse büsst ein: Die drohende Eskalation im Krieg zwischen Israel und dem Iran verunsichert die Anleger. Der Swiss Market Index (SMI) tendierte in der Folge im Wochenverlauf schwächer. Zudem herrscht kurz vor dem Ende des ersten Halbjahres eine gewisse Flaute, was Unternehmensnachrichten betrifft.

Reduzierte Schweizer Wachstumsaussichten: Die Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) beurteilt die konjunkturelle Verfassung der Schweiz in ihrem neuesten Bericht als deutlich eingetrübt. Grund ist die US-Zoll- und Handelspolitik, die auf der Weltkonjunktur lastet. In einer ersten Reaktion sei es zu vorgezogenen Exporten in die USA gekommen, weshalb in den kommenden Quartalen mit einer bremsenden Gegenbewegung zu rechnen ist. Dass die KOF für das laufende Jahr an der Wachstumsprognose von 1.4% festhält und keine Abwärtsrevision erfolgt, liegt daran, dass die Daten bereits im Vorjahr reduziert worden waren. Für 2026 wurde die Prognose des Sportevent-bereinigten BIP-Wachstums allerdings um 0.4 Prozentpunkte auf 1.5% gesenkt.

US-Zinsen verharren auf hohem Niveau: Die Ausführungen des US-Notenbankchefs Jerome Powell standen im Zentrum des Zinsentscheides, denn wie erwartet haben die Währungshüter ihren Leitzins nicht reduziert. Noch will der Fed-Chef die Auswirkungen der US-Zölle abwarten. Dabei wird der Grat – das Doppelmandat der Fed von Preisstabilität und Vollbeschäftigung – immer schmalere. Während sich der Arbeitsmarkt abkühlt und niedrigere Zinsen in den Raum stellt, droht die Teuerung aufgrund der US-Zoll- und Handelspolitik anzusteigen, was gegen eine Lockerung spricht. Dass selbst die Notenbanker vorsichtiger werden, zeigt sich an ihren Prognosen. Für das laufende Jahr haben die Währungshüter ihren Wachstumsausblick von 1.7% auf 1.4% reduziert. Die Zahl der Mitglieder des Offenmarktausschusses, die bis Ende Jahr keine Lockerung der Geldpolitik erwarten, ist zwar von vier auf sieben angestiegen, die Mehrheit rechnet aber immer noch mit zwei bis drei Zinsschritten. Der Markt sieht das ähnlich und preist derzeit zwei Zinssenkungen bis Ende Jahr ein.

Der US-Konsument schwächelt: Das Geld sitzt beim amerikanischen Konsumenten nicht mehr so locker. Die Detailhandelsumsätze sind im Mai gegenüber dem Vormonat um 0.9% zurückgegangen – stärker als von Analysten erwartet. Das Ergebnis wurde massgeblich von schwachen Autoverkäufen belastet. Aber auch die Kernrate, ohne die stark schwankenden Autoverkäufe, ist rückläufig. Diese Entwicklung unterstreicht die nachlassende Konsumdynamik, die sich zunehmend auch in einer konjunkturellen Abkühlung spiegeln dürfte.

Stimmung in Deutschland hellt sich auf: Die Konjunkturaussichten in Deutschland hellen sich gemäss ZEW-Indikator auf. Das von Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung ermittelte Barometer schnellte im Juni um 22.3 Punkte auf 47.5 Zähler hoch. Höhere Investitionen und Konsumausgaben sowie ein gestiegenes Vertrauen in die neue Bundesregierung tragen zum positiven Bild bei. Auch die sinkenden Zinsen im Euroraum sorgen für Rückenwind.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.